

Zum 41. Jahrgang

Mit dem vorliegenden ersten Heft des 41. Jahrganges der Zürcher Statistischen Nachrichten wird die vierteljährliche Berichterstattung umgestaltet. Die bisherigen, in den Grundzügen seit dem 1. Jahrgang 1924 unverändert gebliebenen Tabellen mit oftmals sehr weitgehenden Merkmalskombinationen wurden stark vereinfacht. Die Zahlenangaben beschränken sich nun im allgemeinen auf die Monate und das Total des Berichtsquartals; zu Vergleichszwecken werden ferner das entsprechende Vorjahresquartal bzw. ein Vorjahresmonat aufgeführt und es wird die seither eingetretene Zunahme ausgewiesen. Die thematische Gliederung des Stoffes ist jener im Statistischen Jahrbuch der Stadt Zürich angeglichen worden. Die auf jeder Seite wiederholte Kapitelbezeichnung durch Wandertitel erleichtert dem Leser die Orientierung.

Weggelassen wurden mehrere Tabellen und Merkmalskombinationen, die für eine vierteljährliche Wiedergabe weniger geeignet sind; die entsprechenden Jahresergebnisse werden jedoch weiterhin im Statistischen Jahrbuch der Stadt Zürich veröffentlicht. Dafür sind verschiedene neue Nachweise in unsere Berichterstattung aufgenommen worden. So enthält das Kapitel Witterung jetzt auch Messungen über den Seewasserstand und den Wasserabfluss der Limmat. Die Bevölkerungsnachweise orientieren zusätzlich über die Angehörigen der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinden. Die monatlichen Veränderungen im Bestand der kontrollpflichtigen Ausländer sowie der beschäftigten Arbeiter im Baugewerbe sind aus dem Kapitel «Beschäftigte, Arbeitsmarkt» ersichtlich. Neu sind auch die Umsätze der Zürcher Wertpapierbörse sowie die Ergebnisse der automatischen Strassenverkehrszählungen. Im Abschnitt «Bautätigkeit, Wohnungsmarkt» werden nun neben den projektierten und fertiggestellten Gebäuden bzw. Wohnungen auch die im Bau befindlichen Objekte aufgeführt. Weitere neu aufgenommene Meldungen betreffen den Milchverbrauch und die Abzahlungskäufe. Aus dem Bereich der Stadtverwaltung sind sodann Angaben über die Brandwache, die Badeanlagen und das Stadtpital Waid berücksichtigt worden, ferner war es möglich, vom Schauspielhaus und vom Zoologischen Garten die monatlichen Besucherzahlen zu erhalten.

Herr Stadtpräsident Dr. Emil Landolt, dessen Verwaltungsabteilung das Statistische Amt angehört, hat der Neugestaltung zugestimmt.

Die Umstellung der vierteljährlichen Berichterstattung erfolgte im Einvernehmen mit der Statistischen Kommission, die dem Statistischen Amt der Stadt Zürich als beratendes Organ beigegeben ist. Herr Professor Dr. Wilhelm Bickel und die übrigen Mitglieder der Statistischen Kommission haben uns bei der Revision mit wertvollen Ratschlägen unterstützt, wofür ihnen besonders gedankt sei.

STATISTISCHES AMT DER STADT ZÜRICH

Dr. U. Zwingli